

LebensZeichen

Wöchentliche Mitteilungen der Katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Wiesbaden

Ausgabe 40/2021

28. Sonntag im Jahreskreis, 10. Oktober 2021



ErnteZeichen

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Wir alle wissen, wie es weitergeht - in Genesis, der Schöpfungsgeschichte. Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es. Und Gott sah, dass es gut war.

Nicht allen Menschen dieser Erde ist das große Glück beschieden, nicht hungern oder dürsten zu müssen, Lebensmittel im Überfluss zu haben. Es ist wieder einmal Zeit, Gott aus tiefstem Herzen DANKE zu sagen – mit dem Psalm 104 (Übersetzung: Basisbibel):

Lobe den HERRN, meine Seele!

HERR, mein Gott, wie groß bist du!

Frisches Quellwasser schickst du die Täler hinab.

In Bächen fließt es zwischen den Bergen dahin.

Alle Tiere auf dem freien Feld trinken daraus,
auch die Wildesel löschen dort ihren Durst.

Vögel des Himmels bauen Nester an ihren Ufern,
in den Zweigen trällern sie ihr Lied.

Aus den Wolken um deinen Palast
lässt du Regen auf die Berge niedergehen.

Wind und Wetter, die du gemacht hast,
schenken der Erde ihre Fruchtbarkeit.

Für das Vieh lässt du saftiges Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des Menschen.

So wird Brot aus der Erde hervorgebracht
und Wein, der das Menschenherz erfreut.

So wird Salböl für ein strahlendes Gesicht bereitet
und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.

Mensch und Tier halten Ausschau nach dir.

Du gibst ihnen Nahrung zur richtigen Zeit.

Du streust sie aus, sie sammeln auf.
Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt an deinen
guten Gaben.

Wendest du dich ab, erschrecken sie.

Nimmst du ihnen den Lebensatem,
dann sterben sie und werden zu Staub.

Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben geboren.
So machst du das Gesicht der Erde neu.

Ich will den HERRN loben mein Leben lang!
Meinem Gott will ich singen, solange ich bin!

DANKE für die ERNTE

Letzte Woche besuchte ich unsere Schiersteiner Katholische Kindertagesstätte Don Bosco und feierte mit den Kindergarten-Kindern Erntedank. Mit viel Liebe zum Detail hatten die Erzieherinnen gemeinsam mit Ddn Kindern einen wunderschönen Dank-Altar aufgebaut.



Gott Danke sagen – das macht demütig. Es zeigt, dass wir Menschen nicht nur die großen Macher und Gestalter sind.

Text und Foto: Annerose Sterzel

ErkennungsZeichen

Ein guter Anfang - aber er reicht nicht. Die Schöpfung bewahren – das wird unsere große Aufgabe und die der nächsten Generationen sein. Denn, so wird es in diesem Gebet erkannt:

Gott, die Vielfalt deiner Schöpfung ist in großer Gefahr. Jährlich verschwinden Tierarten unwiederbringlich von der Erde. Tier- und Pflanzenarten stehen vor der Ausrottung. Wir Menschen zerstören in rasantem Tempo ihre Lebensräume. Wir zerstören damit auch unsere Lebensräume, denn wir sind aufeinander angewiesen.

Hilf uns guter Gott, lass uns wach werden und wahrnehmen, was geschieht.

Gott, wir fragen uns hilflos, was wir denn schon tun können. Aber schon kleine Dinge verändern das große Ganze: Wir können in das kleinste Stück Erde Blumensamen säen für Bienen und Schmetterlinge, wir können Nistkästen und Insektenhotels aufhängen, wir können selbst Friedhöfe zu Orten des Lebens werden lassen. Hilf uns aus unserer Ohnmacht, lass uns handeln. Amen. *Aus: erntedankheft_2021_web.pdf*

Falls Ihnen dieses Mitteilungsblatt weitergeleitet wurde und Sie es selbst regelmäßig per Mail oder Post beziehen möchten, lassen Sie sich im Pfarrbüro auf unsere Verteilerliste setzen.

Wir freuen uns auch über Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche:

Telefon: 0611 890439-0

Mail: st.peterundpaul@wiesbaden.bistumlimburg.de

Verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Knud W. Schmitt, Alfred-Schumann-Straße 29, 65201 Wiesbaden



AufbruchsZeichen

Den Kopf in den Sand stecken und jammern: „Man müsste doch eigentlich unbedingt ...“, hilft da nicht weiter. Vielmehr hilft das Engagement von Henri. Mit seiner Oma pflanzte er auf dem Kirchvorplatz der Kirche St. Peter und Paul Schierstein eine Zeder. Vielen, vielen Dank dafür!!!

Der Baum, der bisher dort stand, musste leider gefällt werden; er war alt geworden. Es bestand die Gefahr, dass er bei Sturm umfällt und Schäden verursacht.

Aber warum gerade eine Zeder?

Ungefähr 80-mal wird die Zeder in der Bibel erwähnt, sie galten als Gottesbäume schlechthin, als Sinnbild für Stärke und Stabilität, für Kraft und Ausdauer, ebenso ein



Symbol der Unsterblichkeit. Sein Holz ist wohlriechend und sehr haltbar, König Salomo soll mit Zedernholz den Tempel ausgebaut haben.



Fotos: Elisabeth Kessels

Und vielen, vielen Dank an all die, die für den Bibelgarten sorgen, Pflanzen spenden, gärtnern, jäten, harken, schneiden, sich auf vielerlei Art und Weise nützlich machen, dass es dort wächst, grünt und blüht – jedes Jahr aufs neu. Annerose Sterzel

ZeitZeichen

29. Sonntag im Jahreskreis

Kommen Sie spontan und bitte frühzeitig zum Gottesdienst Ihrer Wahl, wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben. Oder aber melden Sie sich im Zentralen Pfarrbüro bis donnerstags 15.00 Uhr an.

Vorabendmessen am 16. Oktober 2021:

18:00 Uhr Mariä Heimsuchung, St. Hedwig, Herz Jesu, St. Marien

Sonntagsmessen am 17. Oktober 2021:

09:30 Uhr St. Josef, St. Georg und Katharina, St. Kilian, St. Peter und Paul

11:00 Uhr St. Klara,

12:00 Uhr St. Kilian (Eucharistiefeier der kroatische Gemeinde)

In allen Gottesdiensten ist Mundkommunion nicht möglich. Tragen Sie bitte einen medizinische Mund-Nasen-Schutz beim Betreten und Verlassen der Kirche und wenn Sie Ihren Sitzplatz verlassen. Halten Sie bitte den vorgeschriebenen Abstand ein und desinfizieren Sie sich die Hände.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Notfallhandynummer für Versehgänge und Krankensalbung: 0177-4110753



Bild: Sarah Frank In: Pfarrbriefservice.de